



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

4. Oktober 2019, 40. Woche

- **Die Entscheidung der Welthandelsorganisation (WTO) bezüglich der Firma Airbus – sind wir am Beginn eines Handelskrieges zwischen den USA und der EU?**
- **Deutschland – schwache Industrie und neuerdings auch schwächere Zahlen aus dem Sektors (PMI)**

**EURUSD:** Das Handeln auf dem Hauptwährungspaar spielte sich Anfang Oktober (bis zu den donnerstägigen 16 Uhr) ausschließlich unter der Grenze von 1,10 USD/EUR ab. In der ersten Wochenhälfte schwächte der Euro bis auf das Niveau von 1,088 ab, was der schwächste Wert der gemeinsamen europäischen Währung in diesem Jahr und zugleich seit Mai 2017 ist. In der zweiten Wochenhälfte gelang es dem Euro jedoch, die Verluste zu löschen und donnerstagnachmittags befand er sich dicht unter dem Niveau von 1,10. Dem Euro halfen während der zweiten Wochenhälfte die schwächeren Daten aus der amerikanischen Wirtschaft, gegenüber denen der Finanzmarkt momentan sehr empfindlich ist. Die schlechteren Statistiken aus den USA erhöhen nämlich die Wahrscheinlichkeit, dass die US-Notenbank (Fed) mit der Senkung der Zinssätze fortfahren wird.

Dazu kommt noch, dass wir dem Beginn eines Handelskrieges zwischen den USA und der EU um einen Schritt näher sind. Die Welthandelsorganisation (WTO) hat nämlich entschieden, dass die USA Zölle auf Waren aus der EU im Gesamtwert von 7,5 Mrd. US-Dollar auferlegen können, da die EU der WTO nach den Flugzeughersteller Airbus subventioniert hat. Die USA planen so, ein Zoll in der Höhe von 10 % auf den Import europäischer Flugzeuge und ein Zoll in der Höhe von 25 % auf landwirtschaftliche Waren und Industriewaren einzuführen. Im Jahr 2018 betrug der Export der EU in die USA 407,1 Mrd. Euro, sodass die Zölle ca. 1,6 % des Gesamtexports betreffen würden. Das ist zwar nicht viel, die Europäische Kommission hat jedoch klar erklärt, dass sie im Falle der Einführung der Zölle vonseiten der USA unverzüglich reziprok reagieren wird. Und dass der Handelskonflikt schnell auf Touren kommen kann, zeigt sich an der Entwicklung zwischen den USA und China.

Die deutsche Wirtschaft kassiert so zu Beginn des Monats Oktober weitere Schläge. Die USA sind der wichtigste Markt für Deutschland, wohin 8,5 % des gesamten deutschen Exports zielen. Der PMI Einkaufsmanagerindex vom September hat zudem gezeigt, dass sich die Situation im deutschen Sektors (51,4 Punkte) verschlechtert.

**EURPLN:** Der Zloty stärkte gegenüber dem Euro von den dienstägigen 4,385 auf die donnerstägigen 4,33 PLN/EUR. Der Kurs befand sich unter dem Einfluss der Tagung der dortigen Zentralbank (NBP) und der Entscheidung des

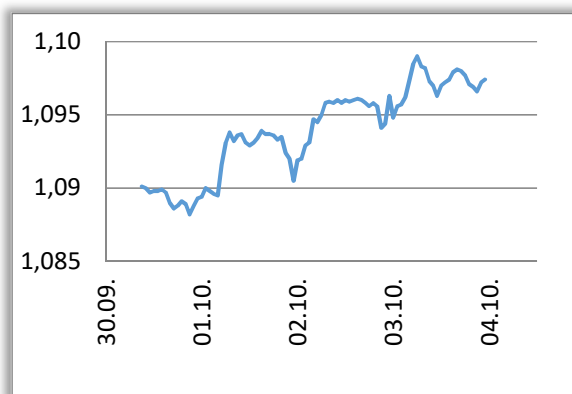
Europäischen Gerichtshofes in Fragen der Fremdwährungshypotheke (vor allem in CHF).

**EURCZK:** Die Krone stärkte zu Beginn der Woche gegenüber dem Euro und anschließend verlief das Handeln primär im Bereich von 25,70 - 25,80 CZK/EUR.

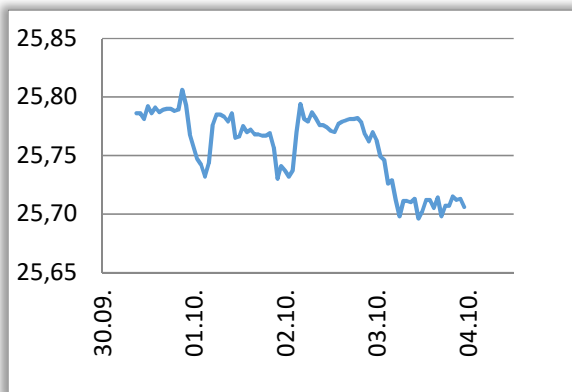
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,11	1,12	1,13	1,17
<b>EURCZK</b>	25,80	25,70	25,60	25,20

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



11:00 CEE, 4.10.2019